

advenati

adventure locations

Reiseinformationen Galapagos



Inhalt der Infomappe:

- 1) Einführung – Die Galapagos Inseln
- 2) Naturschutz auf den Galapagos Inseln
- 3) Die einzelnen Inseln, Sehenswürdigkeiten und Landgänge
- 4) Wetter und Klima auf den Galapagos Inseln
- 5) Tier- und Pflanzenwelt
- 6) Informationen rund um die Galapagos Kreuzfahrten
- 7) Wissenswertes für die Reise

Einführung – Die Galapagos Inseln

Die Entstehung der Galapagos Inseln

Seit circa 4 Mio. Jahren wachsen die Galapagos Inseln aus dem Pazifik empor. Sie liegen circa 1000 Kilometer westlich des Festlandes ziemlich genau auf dem Äquator. Das Archipel liegt am nördlichen Rand der Nazca Platte, die in diesen Bereichen mit der Cocos Platte kollidiert. Die Galapagos Inseln bewegen sich einige Zentimeter pro Jahr auf der Nazca Platte über einen Hot-Spot in Richtung Kontinent. Die aus dem Hot-Spot austretende Magma formt dabei die Vulkane, die heute als Inseln über den Meeresspiegel herausragen. Noch heute lässt sich das geschehen beobachten: die östlichen Inseln sind die ältesten Inseln und bereits stark verwittert (z.B. San Cristobal). Die westlichen Inseln hingegen sind die neu entstandenen Inseln, die noch vulkanisch aktiv sind (z.B. Fernandina). Weitere Inseln wie z.B. North Seymour sind aber auch aufgrund tektonischer Hebungen des Meeresbodens entstanden.

Besonderheit der Galapagos Inseln

Aufgrund der Entstehungsweise der Inseln, sind diese nie mit dem Festland in Verbindung gewesen. Tier und Pflanzen wurden mit den Winden und Meeresströmungen zu den Inseln gebracht. Tiere und Pflanzen mussten sich auf engstem Raum an die Lebensbedingungen anpassen, die sich selbst innerhalb des Archipels je nach Insel unterscheiden. Durch die Anpassung und Spezialisierung und das Fehlen natürlicher Feinde sind viele endemische Tierarten entstanden, die es so nur auf den Galapagos Inseln zu sehen gibt. Dazu zählt zum Beispiel der flugunfähige Kormoran, der sich auf das Tauchen spezialisiert hat, da seine Nahrungsquellen unterwasser liegen.

Der Mensch auf den Galapagos Inseln / Die Geschichte der Galapagos Inseln

Erstmalig erwähnt werden die Inseln 1535 durch Tomas de Berlanga, einem panamaischen Bischof und Seefahrer. Ab circa 1600 wurde das Archipel erstmalig durch Piraten genutzt. Ab Beginn des 19. Jahrhunderts wurden die Galapagos Inseln temporär durch Walfänger besiedelt. Um 1830 beginnt die Besiedlung und wirtschaftliche Nutzung (Landwirtschaft) der Galapagos Inseln auf Floreana durch General Villamil. 1835 besucht Charles Darwin die Inseln. 1861 wird Galapagos offiziell eine Provinz von Ecuador. Während des zweiten Weltkriegs besiedeln deutsche Auswanderer die Insel, darunter die Familien Wittmer und Angermeyer. Die Insel Baltra dient während des Weltkrieges als Stützpunkt des US-Militärs und es wird ein Flughafen errichtet. Gleichzeitig werden die Inseln ein nationales Naturschutzgebiet. 1964 wird die Charles Darwin Forschungsstation gegründet und vier Jahre später wird die Nationalparkverwaltung gegründet. 1979 erklärt die UNESCO Galapagos zum Naturerbe der Menschheit und 1984 zum Biosphärenreservat. Ab den neunziger Jahren beginnt der „Massentourismus“ auf den Galapagos Inseln und nimmt seither immer stärker zu. 2007 wurden die Galapagos Inseln daher von der UNESCO als gefährdetes Welterbe eingestuft. Seit 2008 wurden die Gesetze und Kontrollen verschärft und illegale Siedler ausgewiesen sowie der Tourismus stärker überwacht. Seit 2011 werden neue Reiserouten eingeführt, um stark beanspruchte Sehenswürdigkeiten und Inseln zu entlasten.

Naturschutz auf den Galapagos Inseln

Der Naturschutz auf den Galapagos Inseln ist ein sensibles Thema. Wirtschaftliche Interessen wie der Tourismus, die Landwirtschaft und der Fischfang prallen auf Naturschutzinteressen wie die Beschränkung des Tourismus, das Verbot von bestimmten Tätigkeiten wie z.B. den professionellen Fischfang und die Ausweitung des Nationalparkgebietes.

Vor allem der unorganisierte Tourismus, der einfaches Geld und Arbeit bringt, verleitet viele dazu, sich illegal auf den Inseln niederzulassen. Die dadurch bedingte illegale Besiedlung hat in den letzten Jahren stark den bewohnten Inseln zugesetzt: Überbauung von Grünflächen, steigender Energiebedarf, Zunahme von Müll und Abwässern.

Professionell organisierter Tourismus zum Schutze der Natur

Tourismus bringt Geld und Arbeit und hält die Bevölkerung davon ab, Raubbau an den Inseln zu treiben (exzessive Landwirtschaft, illegaler Fischfang, illegale Tierhaltung, usw.). Die Idee geht jedoch nur auf, wenn der Tourismus organisiert wird und die Touristenströme gelenkt werden. Organisierte Tourismus bedeutet, dass man mit einer von einem professionellen Reiseveranstalter organisierten Reise in einer Gruppe die Inseln bereist. Viel Schaden richtet der informelle Tourismus an, der früher üblich war, heutzutage eigentlich illegal ist aber immer noch von vielen Reisenden gesucht wird „auf eigene Faust die Inseln erkunden“. Bei organisierten Reisen werden nur zugelassene Transportmittel und Übernachtungsmöglichkeiten genutzt, die durch Naturschutzmaßnahmen (z.B. Abwasserreinigung, Einhaltung der Nationalparkregeln, usw.) einen möglichst geringen Einfluss auf die Natur haben. Auch werden nur die vom Nationalpark zugelassenen Reiserouten benutzt sowie nur die zugelassenen Sehenswürdigkeiten besucht, was zum Schutz der Inseln wohl am meisten beiträgt.

Die **Expeditionskreuzfahrten haben den geringsten Einfluss auf die Natur** und sollten aus Umweltschutzgründen allen anderen Reisearten auf den Galapagos Inseln vorgezogen werden (keine Verbauung von Grünflächen, die Schiffe reisen auf festen Routen, die Touristen werden durch einen Naturführer begleitet und zum Einhalten der Nationalparkregeln angehalten, die Landungspunkte der Kreuzfahrten werden regelmäßig überprüft, Touristenströme können einfacher gesteuert werden, die Schiffe verfügen über moderne Technik wie eine Abwasserreinigung, die Schiffe können einfacher kontrolliert werden (z.B. Einhaltung der Umweltnormen), usw.).

Einhalten der Nationalparkregeln

Wichtig für den Schutz der Galapagos Inseln ist auch das Einhalten der Regeln des Nationalparks. Die wichtigste Maßnahme ist das Einfuhrverbot von tierischen und pflanzlichen Produkten, an das sich alle Touristen halten sollten. Ebenfalls unerlässlich ist, dass man sich nur auf den vorgeschriebenen Routen bewegt, keinen Müll entsorgt und nichts von Inseln mitnimmt.

Was man selbst tun kann

So wenig Energie und Süßwasser wie möglich verbrauchen. Energie und Süßwasser sind auf den Inseln selbst nicht vorhanden und müssen angeschafft oder produziert werden.

Sich nur professionell organisierten Touren und Reisen anschließen. Die Galapagos Inseln auf keinen Fall auf eigene Faust erkunden wollen um so den illegalen Tourismus zu fördern.

Hygieneprodukte (Seifen, usw.) benutzen, die biologisch abbaubar sind.

So wenig Müll wie möglich verursachen, da dieser aufwendig an das Festland gebracht werden muss.

Die wichtigsten Inseln, Sehenswürdigkeiten und Landgänge

BALTRA (South Seymour)

Die Insel war von 1941 bis 1948 Luftwaffenstützpunkt der USA. Heute ist sie Hoheitsgebiet des ecuadorianischen Militärs. Ihr Flughafen ist der bedeutendste Ankunfts- und Abflugort vom und zum Festland. Der Hafen Baltra liegt etwa 5 Minuten vom Flughafen entfernt. Sollte Ihre Reise in Puerto Ayora beginnen, geht es per Bus zum Itabaca Kanal, dann auf der Fähre hinüber zur Insel Santa Cruz und weiter auf einer landschaftlich reizvollen Strecke bergauf und bergab nach Süden bis Puerto Ayora. Die unterschiedlichen Vegetationsstufen sind eine schöne Einstimmung auf Ihre Galápagos Expedition.

BARTOLOMÉ (Bartholomew)

Der "Pinnacle Rock" macht die kleine Insel zur wahrscheinlich meistfotografierten Sehenswürdigkeit der Inselgruppe. Klettern Sie über die Holztreppen hinauf zum Gipfel, um den atemberaubenden Rundblick zu genießen. Hier kann man alle möglichen Lavaformen und andere vulkanische Erscheinungen studieren. Die Insel gilt als „offenes Lehrbuch der Geologie“. Seelöwen und Pinguine (in tropischen Gewässern!) kann man rund um den Pinnacle Rock antreffen. Es gibt einen herrlichen Sandstrand mit schönen Bade- und Schnorchelmöglichkeiten.

FERNANDINA (Narborough)

Sie ist die jüngste und - nicht verwunderlich - vulkanisch aktivste Insel des Galápagos Archipels. Landungspunkt ist der Punta Espinoza. Hunderte Meeresechsen sonnen sich auf den schwarzen Lavafelsen. Sehen Sie flugunfähige Kormorane, Pinguine, Pelikane und Seelöwen. Entlang der Küste gibt es Mangrovenwälder zu bestaunen. Die Wanderwege führen durch die verschiedensten Lavaströme, deren erkaltete Formen auf ganz eigene Weise faszinieren. Nur wenige der umliegenden Gesteine sind älter als 400 Jahre. Fernandinas gewaltiger Schildvulkan hinterlässt bei wohl jedem Besucher einen tiefen Eindruck.

ESPAÑOLA (Hood)

Gardner Bay:

Willkommen am Paradiesstrand! Hier tummelt man sich am leuchtend weißen Sandstrand mit Seelöwen und Spottdrosseln. Schwimmen und schnorcheln ist hier und an den kleinen vorgelagerten Eilanden ein besonderes Vergnügen. Mit türkisfarbenem Wasser in allen Abstufungen von grün bis blau ist die Gardner Bay auch ein Paradies für Landschaftsfotografen!

Punta Suárez:

Wanderung über Lavafelsen auf einem Pfad, der gesprenkelt ist mit den Nestern der Blaufuß- und Maskentölpel. Der Weg führt sie zu den Meeresechsen (eine endemische Form), zu der einzigen Kolonie der seltenen Galápagos Albatrosse sowie dem berühmten "blowing hole". Zudem gibt es Seelöwen, Galápagos Tauben und drei Arten von Darwinfinken zu sehen.

FLOREANA (Charles)

Post Office Bay:

Hier sehen Sie das berühmteste Postfach der Welt das einst von den Walfängern aufgestellt wurde. Optional ist eine kleine Bootstour zur Insel Lobería, wo es Seelöwenkolonien zu bestaunen gibt. Pinguine sind gelegentlich ebenfalls zu sehen.

Punta Cormorán:

Ein olivgrüner Strand und Flamingos in einer abgelegenen Lagune sind die Highlights. Nach einem kurzen Weg erreicht man einen schönen weißen Strand, wo Meeresschildkröten ihre Eier ablegen (Dezember bis Mai). Am Strand finden sie hervorragende Schnorchelgründe vor. Die vorgelagerten Inseln Champion und Teufelskrone sind hierfür besonders geeignet Das wahrscheinlich beste Revier, um mit Seelöwen zu schnorcheln.

Puerto Velasco Ibarra und Hochland:

Dies sind die besiedelten Gebiete der Insel Floreana. Circa 90 Einwohner leben auf der Insel die vor mehr als einem Jahrhundert durch die deutschstämmige Familie Wittmer besiedelt wurde. Zu sehen ist vor allem die Lebensweise der Einwohner und die Landwirtschaft, die auf der Insel aufgrund einer Süßwasserquelle erfolgreich betrieben wird.

ISABELA (Albermale)

Die größte Insel des Archipels wuchs aus sechs großen Schildvulkanen zusammen.

Tagus Cove:

Ein natürlicher Hafen, an dem Walfänger und Piraten die Namen ihrer Schiffe am Felsen verewigten. Von dort geht es zu Fuß bergauf zum Darwin See, einem Salzwassersee, von dessen Rand sich ein herrlicher Ausblick eröffnet. Bei einer Schlauchbootfahrt entlang der Küste können sie Pinguine, (flugunfähige) Kormorane, Tölpel, Pelikane und rote Klippenkrabben sehen.

Urbina Bay:

Sie erstreckt sich an der zentralen Westküste Isabelas und liegt an den Ausläufern der Vulkane Alcedo und Darwin. Es handelt sich um einen schwarzem Lavasandstrand. Zu den Höhepunkten zählen die großen und farbenfrohen Landleguane, die hier im Hinterland hervorragende Nistplätze und Schlupfwinkel finden. Eine gute Gelegenheit, Riesenschildkröten in freier Wildbahn zu sehen (ganzjährig; ihre Anzahl kann saisonabhängig schwanken). Entlang der felsigen Küste kann man (flugunfähiger) Kormorane, Blaufußtölpel, Pinguine und große Meerechsen sehen. Beeindruckend sind die 1954, von tektonischen Hebungen übers Meer gedrückten Korallenbänke.

Punta Moreno:

Liegt an der zentralen Südwestküste Isabelas. Von hier hat man bei guter Sicht einen spektakulären Ausblick auf die Vulkane Alcedo, Sierra Negra und Cerro Azul. Höhepunkte: gewaltige Lavaströme längst vergangener Eruptionen; einsame, völlig unberührte Landschaft; eine einmalige Pflanzenvielfalt mit außerordentlicher, vielseitiger und ungewöhnlicher Trockenvegetation. Hauptanziehungspunkt ist ein Gebiet mit kleinen Brackwasserteichen, die wie eine Oase Wattvögel anlocken und in der Saison auch Flamingos. Ideal zur Beobachtung der seltenen und sehr scheuen Teichhühner. Häufig zu sehen sind Fregattvögel, Pelikane und andere Seevögel, die sich im Brackwasser vom Salz reinigen.

Punta Vicente Roca:

Eine großartige Landschaft, die sich entlang der westlichen Vulkane des Galapagos Archipels erstreckt. Hier, an der Nordspitze der größten Insel Isabela, finden sich die jüngsten geologischen Formen der Inselgruppe. Das Gebiet gehört zum Ecuador Vulkan, in den man hineinschauen kann, nachdem eine Hälfte des Vulkankegels im Meer versunken ist. Vom Ankerplatz ragen Tuffsteinschichten eines Parasitärkraters, der sich an den Hängen seines „Wirts“ gebildet hat, hinauf. Intrusivgesteine, die senkrecht (Dikes) und waagrecht (Sills) durch vorhandene Gesteinsschichten drangen, sind Zeugnisse vulkanischer Aktivität, die noch gar nicht so lange her ist. Da es hier nirgends einen Anlandungsplatz gibt, findet der Ausflug per Beiboot statt. Überraschungen hält die hiesige Tierwelt parat. Auf dem Äquator entdeckt man hier in den Tropen Delphine, Wale, Seelöwen, Seevögel, Meeresschildkröten und viele weitere Tierarten die eigentlich in gemäßigten Klimazonen heimisch sind. Die Tiere haben sich hier aufgrund des kalten, nährstoffreichen Cromwellstroms, einer Tiefseeströmung die genau hier an der Vulkanbasis emporsteigt, angesiedelt. Das lockt zahlreiche hungrige Schnäbel an, darunter Braunpelikane, Blaufußtölpel, Schwalben, Sturmtaucher und Galapagos Pinguine. Abhängig von den örtlichen Gegebenheiten (Strömung, Sichttiefe) ist auch ein Schnorchelausflug geplant.

Elizabeth Bay:

Der von jeglicher Zivilisation am weitesten entfernteste Punkt auf Galapagos. Mit dem Schlauchboot geht es an den Marielas Inseln vorbei, die für Vögel ein idealer Futterplatz sind. Von dort führt die Exkursion in eine enge Bucht, die von Mangrovenwäldern bewachsen ist. Ein idealer Platz zur Beobachtung von Meeresschildkröten und Rochen.

Puerto Villamil:

Eine kleine Siedlung an der Südküste. Von hier besteigt man bei gutem Wetter den Vulkan Chico und Sierra Negra, der eine der größten Krater der Welt besitzt. Weitere Besuchspunkte in der Umgebung sind: Mura de las Lágrimas, Las Tintoreras (ideal zum Schnorcheln), Playa del Amor sowie die Aufzuchtstation der Isabela Riesenschildkröten.

SANTIAGO (James)

Sullivan Bay:

Ein Gebiet, das zuletzt 1897 vulkanische Aktivitäten zeigte. Herrliche Lavaformationen und interessante Schnorchelgründe, in denen verschiedene maritime Tierarten zu entdecken sind.

James Bay / Puerto Egas:

Früher war diese Insel besiedelt. Hausruinen zeugen noch heute von der Aktivität der Bewohner: Salzgewinnung. Hier finden sie einen schwarzen Sandstrand vor. Beim Küstenspaziergang lässt sich eine Fülle von Tierarten beobachten. Ganz besonders gut lassen sich hier Zugvögel und Meeresechsen ausmachen. Ausgezeichnete Schwimm- und Schnorchelmöglichkeiten sind am Strand vorhanden. Ebenfalls möglich: leichter Spaziergang mit Beobachtung von Darwinfinken und Galápagos Bussarden zu den schwarzen Lavafelsen, an denen eine Kolonie Galapagos Seebären lebt.

RABIDA (Jervis)

Hinter dem von Seelöwen belegten, roten Sandstrand der kleinen Insel liegt ein Teich, der Pelikanen und Flamingos als Zufluchtsort dient. Tölpel brüten ebenfalls in der Umgebung. Neun Finkenarten hat man allein hier bestimmt. Außerdem findet man einen Wald der Palo Santo Bäume vor und kann entlang der Steilküste sehr gut schnorcheln. Landschaftlich ist diese Insel die wohl farbenprächtigste des Galapagos Archipels.

NORTH SEYMOUR

Wie Baltra ist auch diese Insel Ergebnis einer tektonischen Hebung des ursprünglichem Meeresgrundes. Die flache Insel ist mit Balsambäumen bewachsen und man kann Kolonien der Blaufußtölpel, Gabelschwanzmöwen und Prachtfregattvögel beobachten. Auf der anderen Seite der Insel krachen die Wellen auf Felswände, und Seelöwen spielen in der Brandung.

SAN CRISTOBAL (Chatham)

Folgen Sie den Spuren von Charles Darwin, der hier erstmals den Boden der Galapagos Inseln betrat. Zu den Besichtigungspunkten gehört das Galapagos Informationszentrum in Puerto Baquerizo Moreno und das Felseneiland Isla Lobos. Daneben finden sich auch noch die Besuchspunkte Playa Ochoa, Cerro Brujo und León Dormido (Kicker Rock). San Cristobal ist auch der Verwaltungssitz des Archipels und verfügt somit über einen Flughafen, ein Krankenhaus, eine Universität sowie zahlreiche Hotels und Restaurants. Die Insel eignet sich besonders gut für ein paar Tage am Strand zur Erholung.

SANTA CRUZ (Indefatigable)

Academy Bay (Puerto Ayora):

Hier liegt die größte Stadt der Galapagos Inseln (Puerto Ayora) und die Charles-Darwin-Forschungsstation.

Highlands / Hochland:

Riesenschildkröten kann man hier (saisonal) im Hochland sehen, wo sie auf den Weiden der Bauernhöfe grasen. Im Hochland ist das Gebiet um die riesigen Einsturztrichter (Los Gemelos) hervorragend zur Vogelbeobachtung und dem Studium der Pflanzenwelt geeignet. Hier oben trifft man auch auf den Spechtfinken. Feuchte bis regnerische Bedingungen geben dem Lebensraum ein üppig grünes Aussehen.

Bachas Beach:

An dem weißen Sandstrand findet man Überreste der militärischen Epoche der Galapagos Inseln. Wracks alter Schiffe und Maschinen schauen noch heute aus dem Sand hervor.

Caleta Tortuga Negra / Black Turtle Cove:

Einer der schönsten maritimen Besuchspunkte auf Galapagos. Die Bucht beherbergt Mangrovenwälder. Das stille und warme Salzwasser eignet sich ideal für Schildkröten, Haie und Rochen zum ausruhen und aufwärmen, die man dort dann auch beobachten kann. Man erreicht die Bucht nur mit den Schlauchbooten.

Cerro Dragon:

Der Name Drachenberg stammt von der großen Population der Landleguane ab. Vorbei an einer Salzwasserlagune geht es einen kleinen Hügel hinauf. Dort sieht man die Brutstätten der Landleguane und hat einen tollen Blick über die Bucht. Anschließend kann man an dem weißen Sandstrand noch schwimmen und schnorcheln.

SANTA FÉ (Barrington)

Machen Sie einen Spaziergang durch Opuntia Kaktuswälder und die Palo Santo Wälder. Sehen Sie Landleguane (einheimisch auf Barrington), Lava-Eidechsen und Seelöwen. Ausgezeichnete Schwimm- und Schnorchelmöglichkeiten in der Bucht vor Santa Fee mit ruhigem Wasser, vielen Seelöwen, Rochen und kleinen und ungefährlichen Haiarten.

PLAZA INSELN

Eine Ansammlung kleiner Inseln. Besucht wir die Insel Plaza Sur. Eine kleine Insel mit steiler Klippenküste und einer faszinierenden Pflanzen- und Tierwelt: Seelöwen, Landleguane, Gabelschwanzmöwen, Opuntia Kakteen und eine Vegetation, die ihre Farben entsprechend der verschiedenen Jahreszeiten wechselt.

GENOVESA (Tower)

Darwin Bay:

Entstanden aus einem Kratereinsturz. Die Insel wird von ihren steilen Klippen dominiert. Sie wird die „Vogelinsel“ genannt da sie die Heimat tausender Fregattvögel, Rotfußtölpel, Seeschwalben, Lavamöwen, Tropenvögel, Tauben, Sturmvögel und Darwinfinken ist.

Prinz Philip's Steps:

Wanderung auf Treppen aus Lavagestein die Steilküste hinauf. Der Palo Santo Wald ist voller nistender Vögel. Es bietet sich Ihnen eine gute Gelegenheit die einzigartige Kurzohreule zu sehen. Nazca-Tölpel, große Fregattvögel, Rotfußtölpel und Fliegenfänger sind besonders charakteristisch für die Vogelwelt von Tower. Hier sind Sonnenuntergänge atemberaubend, da man eine tolle Aussicht hat.

DARWIN / WOLF:

Diese Inseln werden nur bei Taucherkreuzfahrten besucht. Dort findet man mit die besten Tauchreviere der Welt.

Wetter und Klima auf Galapagos

Klimatabelle Galapagos Inseln - San Cristobal (°C)

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Max. Temperaturen	29	30	30	29	29	27	26	25	24	26	26	27
Min. Temperaturen	22	23	22	22	22	21	20	19	18	19	20	21
Sonnenstunden	6	8	8	8	8	8	7	6	5	5	5	6
Regentage	6	5	4	6	3	0	0	0	2	3	1	2
Wassertemperatur Pazifik	25	26	27	26	25	24	23	23	22	22	23	24

Das Wetter auf den Galapagos Inseln wird vor allem durch die **Meeresströmungen** beeinflusst. Daher besitzen die Inseln nicht das typisch tropische Äquator Klima. Im Jahresdurchschnitt betrachtet ist das Wetter auf den Galapagos Inseln jedoch ganzjährig relativ konstant, bis auf die Temperaturschwankungen. Daher sind die Galapagos Inseln ein **ganzjähriges Reiseziel**.

Es gibt keine beste Reisezeit für die Galapagos Inseln !

Je nach Interessenschwerpunkte können jedoch zu bevorzugende Reisezeiten empfohlen werden.

JAHRESZEITEN AUF GALAPAGOS: Klima, Tierwelt und Aktivitäten

Warme Jahreszeit (feucht-warm)

Dezember bis Mai

Warmwasserströmungen (Äquatorialstrom) aus der Südsee

Die durchschnittliche Lufttemperatur liegt im Dezember bei 25,4° C und im Mai bei 26,8° C. Am wärmsten wird es im März mit durchschnittlich 29,1° C. Die relative Luftfeuchtigkeit bewegt sich zwischen 65% – 80%.

Die durchschnittliche Wassertemperatur an der Meeresoberfläche beträgt im Dezember 23,2° C und im Mai 24,5° C. Am wärmsten wird das Wasser im März mit durchschnittlich 25,5° C. Die Sicht unter Wasser bewegt sich zwischen 9 und 24 Metern. In ungewöhnlich warmen El-Niño-Jahren können die Wassertemperaturen sogar 29° C erreichen.

Die Niederschlagsmengen reichen von 38 mm im Dezember bis zu 62 mm im Mai und erreichen ihren Höhepunkt im März mit 87 mm.

Allgemeiner Überblick: Obwohl diese Jahreszeit den Inseln Niederschläge bringt, trifft der Begriff „Regenzeit“ nicht wirklich zu. Die tropischen Schauer sind nicht gar so heftig und es kann an einem typischen Tag ein bis zwei davon geben, die lediglich eine Stunde anhalten. Es kommt vor, daß es eine ganze Woche lang überhaupt nicht regnet. Das Meer ist wegen des abgeflauten Südostpassats für gewöhnlich ruhig.

Biologische Auswirkungen: Alle Landtiere (neben Lavaechsen, Landleguanen und Schildkröten auch Finken und Spottdrosseln) sorgen in dieser Zeit für Nachwuchs, da es reichlich Nahrungsquellen gibt – Pflanzen für Insekten, Samen für Finken, Blüten für Landleguane usw. Eine Ausnahme stellen die Bindenfregattvögel auf Genovesa dar, die als Seevögel während der warmen Jahreszeit ihre Jungen großziehen.

Schnorchelbedingungen: Mit dem Einpendeln der Wassertemperaturen auf „echt“ tropischem Niveau darf man sich auf generell ruhige Gewässer einstellen – praktisch ohne starke Strömungen und mit oftmals guten Sichtbedingungen. Zu den in dieser Zeit vorrangig organisierten Angeboten zählen Schnorchelausflüge (zumeist länger als anderthalb Stunden), damit unsere Gäste die bunte Unterwasserwelt vollauf genießen können.

Trockene Jahreszeit (windig-trocken)

Juni bis November

Kaltwasserströmungen (Humboldt bzw. Peru Strom) aus der Antarktis

Die durchschnittliche Lufttemperatur liegt im Juni bei 25,2° C und im November bei 24,4° C. Am kühlfsten wird es im September mit durchschnittlich 23,1° C. Die relative Luftfeuchtigkeit bewegt sich zwischen 35% – 60%.

Die durchschnittliche Wassertemperatur an der Meeresoberfläche beträgt im Juni 23,3° C und im November 22,8° C. Am kühlfsten wird das Wasser im September mit durchschnittlich 21,6° C. Die Sicht unter Wasser bewegt sich zwischen 4,5 und 15 Metern. In ungewöhnlich trockenen La-Niña-Jahren können die Wassertemperaturen sogar bis auf 16° C sinken.

Die Niederschlagsmengen reichen von 35 mm im Juni bis zu 13 mm im November und erreichen ihr Minimum im September mit 9,9 mm.

Allgemeiner Überblick: Diese Jahreszeit gibt den Inseln ihr vollkommen untropisches Antlitz – trocken, windig, öde. Auch wenn man gelegentlich von der „kühlen Jahreszeit“ spricht, sollte man bedenken, daß eine tropische Region damit nur unzureichend charakterisiert wird. Es gibt praktisch keinen Regen, doch bringt der „garúa“ genannte morgendliche Dunst den Inseln zumindest etwas Feuchtigkeit. Normalerweise verschwindet der feine Sprühregenschleier im Laufe des Vormittags. Das Meer ist mäßig stark bewegt: mit Brandung, rauher See und Wellengang muß wegen des Südostpassats gerechnet werden.

Biologische Auswirkungen: Alle Landlebewesen, die von den Nahrungsgründen im Ozean abhängen, ziehen jetzt ihren Nachwuchs groß. Dazu zählen Blaufußtölpel, Galapagosalbatrosse und Seelöwen. Die Besonderheit dieser Jahreszeit sind die Wale, die mit den kalten und nährstoffreichen Meeresströmungen nach Galapagos kommen um zu gebären.

Schnorchelbedingungen: Mit dem Absinken der Wassertemperaturen auf für tropische Gewässer untypisches Niveau, muß man sich generell auf mögliche Strömungen und – wegen des höheren Planktonanteils im Wasser – auf geringfügig schlechtere Sichtbedingungen einstellen. In dieser Zeit empfehlen wir den Gästen das Tragen von (kurzen) Tauchanzügen, damit das Schnorcheln auch dann noch Spaß macht.

Über die Pflanzen und Tiere auf den Galapagos Inseln

Gemessen am Pflanzenreichtum des ecuadorianischen Festlandes gibt es auf den Galápagos Inseln nur wenige Pflanzenarten. Gerade in der Trockenzeit haben die Küsten einen wüstenhaften Charakter.

Mit steigender Inselhöhe haben sich **Vegetationszonen** gebildet, die besonders auf der Insel Santa Cruz vorkommen. Jede Vegetationszone hat charakteristische Pflanzenarten, die eine Lebensgemeinschaft (Phytozönosen) bilden um überleben zu können. Auf Galápagos unterscheidet man entsprechend der klimatischen Verhältnisse sechs verschiedene Phytozönosen bzw. Vegetationszonen: In der Phytozönose der Küstenzone (0 - 10 m) sind Salzpflanzen, Strandhafer und Mangroven beheimatet. Die typischen Pflanzen der Phytozönose der Trockenzone (10 - 100m) sind Pflanzen, die die Trockenperiode überstehen können, wie Kakteene (z.B. der Galápagos- Säulenkaktus) und der nur dort vorkommende Galápagos Balsambaum. In der Phytozönose der Transitionszone (100 - 200 m) kommen trockene Pflanzen und immergrüne Pflanzen vor. Außerdem wachsen auf dem guten Boden Gräser, Moose und Farne. Die Bäume sind meist behangen mit sogenannten Epiphyten (Aufsetzerpflanzen). Die Phytozönose der Scalesia - Zone (200 - 400 m) besitzt als einzige Zone regelmäßige Niederschläge und ist überwiegend von Sonnenblumenbäumen (Scalesien) geprägt. In einer Höhe von 400 bis 550 m befindet sich die Phytozönose der Miconia - Zone mit einer dichten 3 - 4 m hohen Strauchschicht (Miconia), deren Blätter dem Kakaotrauch gleichen.

Die **Tierwelt** von Galápagos setzt sich überwiegend aus Vögeln und Reptilien zusammen, während es nur vier Säugetierarten gibt. Zu den letzteren gehören: der Galápagos Seelöwe, der auf der gesamten Inselgruppe zu finden ist, die Galápagos Pelzrobbe, die Galápagos Reissratte und mehrere Fledermausarten. Zu den Reptilien gehört die Galápagos Riesenschildkröte, mit 11 Unterarten, die neben den Meeresechsen zu den Hauptattraktionen der Inseln gehört. Daneben gibt es mehrere Schildkröten und Schlangenarten sowie Landleguane. Bei den Vogelarten unterscheidet man zwischen Seevögeln, Landvögeln und Wattvögeln. Auf Galápagos brüten 19 Seevogelarten, davon sind fünf nur dort beheimatet (endemisch). Die Galápagos Pinguine nehmen eine Sonderstellung ein. Gewöhnlich leben Pinguine nur in Gebieten mit kalten Gewässern wie der Antarktis. Durch den Einfluss des Humboldtstroms lebt auf Galápagos die nördlichste Pinguin-Spezies der Erde mit mehr als 2000 Tieren. Hinzu kommen 26 Landvogelarten sowie 14 Wattvogelarten, die auf Galápagos beheimatet sind. Insekten sind mit nahezu 1000 bekannten Arten vertreten, von denen Ameisen, Spinnen, Käfer, Heuschrecken, Schmetterlinge und Moskitos die häufigsten Gattungen sind. In den Küstengewässern der Galápagos Inseln gibt es verschiedene Hai-Arten (z.B. Walhaie, Katzenhaie, etc) sowie Wasserschildkröten und Rochen. In den Monaten Juli bis September bekommt man ebenfalls Wale zu Gesicht, die mit den Kaltwasserströmungen aus der Antarktis bis nach Galapagos gelangen. Neben den Großtierarten gibt es unzählige Arten von tropischen Fischen und Meerestieren zu sehen.

Informationen zu den Galapagos Kreuzfahrten

Die verschiedenen Schiffs- und Leistungsklassen

Auf Galapagos werden die Yachten und Schiffe in vier Klassen unterteilt: Economy (Tourist Class), Mittelklasse (Tourist Superior Class), First Class und Luxusklasse. Die Einteilung der Schiffe entspricht ecuadorianischem Standard. Im Vergleich zu europäischen Standards sollte man die Schiffe und Yachten mindestens eine Klasse tiefer einstufen als angegeben. Eine First Class Yacht auf Galapagos entspricht mehr oder weniger einer Yacht der Mittelklasse in Europa.

An den unterschiedlichen Klassen lässt sich vor allem das Alter und der allgemeine Zustand der Schiffe, die Größe und Lage der Kabinen und Betten sowie das Level des Service an Bord festmachen. Je niedriger die Klasse desto geringer die jeweilige Leistung.

Schiffstypen

Auf den Galapagos Inseln gibt es vier verschiedene Schiffstypen: Motoryachten, Motorkatamarane, Motorsegler und Expeditionsschiffe. Die Wahl des Schiffstyps ist reine Geschmackssache. Alle Schiffstypen verfügen über verschiedene Kabinenkategorien auf den diversen Decks. Üblich sind Kabinen auf dem Unterdeck mit Bullaugen und Kabinen auf dem Haupt- und Oberdeck mit Fenstern. Je nach Geschmack verfügen die Kabinen über Stockbetten, zwei Einzelbetten und ein Doppelbett.

Alter, Erscheinungsbild und Zustand der Yachten

Generell gilt: je günstiger ein Schiff und je einfacher die Klasse des Schiffes, desto älter das Schiff und entsprechend schlechter das Erscheinungsbild und der allgemeine Zustand der Yachten.

Bitte beachten sie, dass die Schiffe ganzjährig dem aggressiven Wetter auf den Galapagos Inseln ausgesetzt sind (Hitze, Salzwasser, Wind, starke Sonneneinstrahlung, usw.). Dadurch bedingt verschleiß die Schiffe natürlich stärker und schneller. Die Eigner versuchen durch Instandhaltungsarbeiten den Verschleiß zu verlangsamen. Trotzdem kann ein einwandfreies und makelloses Erscheinungsbild der Schiffe nicht immer garantiert werden.

Grund- und Sicherheitsausrüstung der Schiffe

Alle Schiffe verfügen über die Navigations-, Kommunikations- und Sicherheitsausrüstung nach internationalem Standard (IMO, SOLAS, usw.). Die Schiffe verfügen meist ebenfalls über eine Trinkwasseraufbereitungs- und Meerwasserentsalzungsanlage, Aufbereitungsanlage für Gebrauchtwasser, Generatoren für 100 und/oder 220 Volt Wechselstrom, Klimaanlage (zentral oder individuell), Heißwasser, Kommunikationseinrichtungen (Seefunk aber auch teilweise Telefon, Fax und Internet per Satellit). Bitte machen Sie sich mit den entsprechenden Einrichtungen vor Beginn der Kreuzfahrt vertraut.

Einrichtung der Schiffe

Alle Schiffe verfügen über die Kabinen auf den verschiedenen Decks (Unterdeck, Hauptdeck, Oberdeck, usw.), einen Speisesaal (bei kleineren Schiffen gleichzeitig Aufenthaltsraum und Lounge/Bar) und ein offenes Deck (Sonnendeck), die Brücke und die Einrichtungen wie Küche, Crewbereiche, usw. Je höherwertiger die Schiffe, desto höherwertiger die Einrichtung und desto größer das Platzangebot. Die größten und hochwertigsten Schiffe verfügen über: Bar mit Lounge, Bibliothek (mit Fernseher, DVD und Computer (optionales Internet)), Konferenzraum, Whirlpool und/oder Swimmingpool, Sonnendeck, AI-Fresco Speisesaal (offenes Deck), Beobachtungsdeck, Rezeption, separates Restaurant, Bordarzt, Fitnessbereich.

Bordsprache, Bordwährung, Kleiderordnung, Weckzeiten

Bordsprachen sind Englisch und Spanisch. Bordwährung ist der US-\$. Kleiderordnung ist leger (Expeditionscharakter; nur beim Abendessen sollte man sich etwas besser kleiden (lange Kleidung und feste Schuhe)). Die Weckzeit (es wird das ganze Schiff geweckt) ist relativ früh am Morgen (je nach Tag und Programm zwischen 05:30 und 7 Uhr morgens).

Ablauf der Kreuzfahrten

An Tag 1 der Kreuzfahrt fliegt man von Quito oder Guayaquil am Morgen auf die Galapagos Inseln. Ankunft ist gegen Mittag, Ortszeit Galapagos. Am Flughafen wird man, nachdem man den Nationalpark Eintritt bezahlt hat, von einem Crew-Mitglied seines Schiffes empfangen. Das Gepäck wird bei hochwertigen Kreuzfahrten bis zum Schiff gebracht, bei günstigeren Kreuzfahrten muss man selbst vom Flughafen bis zum Schiff tragen. Vom Flughafen geht es per Bus (öffentlicher und privater Transport) direkt zum Schiff oder man beginnt gleich mit der Besichtigung von Sehenswürdigkeiten (je nach Reiseplan). Während der nächsten Tage schläft man auf dem Schiff und unternimmt pro Tag maximal 2 Landgänge (morgens und nachmittags). Während des Mittagessens und nachts fährt das Schiff die langen Strecken von Insel zu Insel. Am letzten Tag verlässt man das Schiff morgens und wird zum Flughafen gebracht. Von dort tritt man dann die Heimreise gegen Mittag an (nach Quito oder Guayaquil)

Erster und letzter Tage der Kreuzfahrten

Bitte beachten Sie, dass am ersten und letzten Tag die Landausflüge und/oder Besichtigungen aufgrund der An- und Abreise relativ kurz und oberflächlich ausfallen.

Ein typischer Tag auf einem Kreuzfahrtschiff

Früh morgens, spätestens gegen 7 Uhr, wird das Frühstück zu sich genommen. Anschließend beginnt schon der erste Landgang. Man fährt mit einem Beiboot (meist ein motorisiertes Schlauchboot) vom Schiff zum Landungsplatz der jeweiligen Insel. Die Landungen können trocken (z.B. Steg, Hafenterrasse, etc.) oder nass (z.B. Strand, Küste, etc.) sein. Vorsicht, Rutschgefahr! Jeder Landgang dauert je nach Örtlichkeit circa 2-4 Stunden. Ein Landgang wird stets von einem englischsprachigen Naturführer des Nationalparks begleitet. Ein Landgang beginnt meist mit einer kleinen Wanderung auf markierten Wegen um die Insel zu erkunden. Im Anschluss besteht dann meistens noch die Möglichkeit zu schwimmen und zu schnorcheln. Über Mittag ist man dann wieder an Bord des Schiffes, wo das Mittagessen gereicht wird. Anschließend besteht Zeit zum relaxen. Das Schiff fährt über Mittag zum nächsten Landungspunkt. Am späteren Nachmittag, wenn die Sonne nicht mehr so stark ist, beginnt der zweite Landgang des Tages. Er gleicht sich im Ablauf mit dem ersten Landgang. Vor oder nach dem Abendessen wird der Tagesablauf des nächsten Tages besprochen (Briefing durch die Naturführer). Nach dem Abendessen werden, je nach Schiff, Vorträge gehalten, kleine Unterhaltungsprogramme geboten oder sich an der Bar zu einem Bier getroffen. Übernachtet wird auf dem Schiff. Nachts fährt das Schiff die langen Strecken von Insel zu Insel.

Wichtig: der Tagesablauf und die Essenszeiten sind während der Kreuzfahrten recht strikt geregelt bzw. streng durchorganisiert. An Bord der Schiffe und Yachten gibt es nur sehr eingeschränkte Möglichkeiten was Freizeitaktivitäten betrifft. Wenn sie Flexibilität, Unabhängigkeit und ein aktives Reisen bevorzugen, empfehlen wir eine landbasierte Rundreise (Island Hopping).

Große Expeditionsschiffe oder kleine Yachten – Motoryacht oder Katamaran

Diese Frage stellt sich jeder Reisender. Vorab ist zu sagen, dass die großen Expeditionsschiffe oft schlecht geredet werden. Die trifft aber überhaupt nicht zu. Alle Schiffe und Yachten haben Vor- und Nachteile.

Seegang:

Je kleiner ein Schiff, desto stärker spürt man den Seegang, egal ob Katamaran oder Motoryacht. Motoryachten neigen eher zum Rollen und Katamarane zum schlingern und stampfen. Was ein Reisender als unangenehmer empfindet ist sehr unterschiedlich. Man kann daher nicht pauschal einen Schiffstyp empfehlen.

Gruppengröße:

Jede Insel und jeder Landungspunkt verfügt über eine maximale Kapazität pro Tag, die vom Nationalpark vorgegeben wird. Diese beläuft sich auf 100 bis zu unbegrenzt vielen Touristen pro Tag. Auf den einzelnen Inseln trifft man also 100 Reisende von einem großen Expeditionsschiff oder 100 Reisende von 6 kleinen Motoryachten, die Größe der Schiffe spielt hier also keine Rolle. Generell werden die Inseln in Kleingruppen von je maximal 16 Passagieren pro Naturführer besucht, egal wie viele Passagiere auf das Schiff passen. Je größer die Kapazität der Schiffe um so mehr Beiboote zum Übersetzen auf die Inseln stehen zur Verfügung.

Platzangebot:

Je größer die Schiffe, desto größer die Kabinen und das generelle Platzangebot. Motorkatamarane bieten aufgrund der quadratischen Bauweise das größte Platzangebot bei den kleinen Schiffen. Das größte Platzangebot generell bieten die Expeditionsschiffe.

Geräusche, Vibrationen und Gerüche:

Je kleiner die Schiffe, desto lauter die Geräusche und desto stärker wahrnehmbar die Vibrationen aus dem Maschinenraum und beim Ankerwurf. Bei kleineren Schiffen lassen sich Gerüche aus Kombüse und Maschinenraum so gut wie nicht vermeiden. Selbst bei den großen Schiffen sind Geruchsbelästigungen nicht immer vermeidbar.

Naturschutz:

Die großen Expeditionsschiffe sind die Schiffe, die am ökologischsten arbeiten. Aufgrund des Platzangebotes stellen zusätzliche Gerätschaften z.B. zur Abwasseraufbereitung usw. kein Problem dar. Auch ist der Verbrauch fossiler Brennstoffe pro Kopf geringer.

Expeditionskreuzfahrt oder Island Hopping / Inselhüpfen

Vorteile einer Galapagos Expeditionskreuzfahrt:

Die Vorteile einer Expeditionskreuzfahrt auf den Galapagos Inseln sind: mehr in kürzerer Zeit sehen (größere Auswahl an Besuchspunkten, Überfahrten in der Nacht), Komfort und Betreuung (durchgängige Reiseleitung, Rundumservice an Bord), Bequemlichkeit, Planbarkeit und Preis (fester Tagesablauf; keine zusätzlichen Kosten vor Ort, da fast alles inklusive), das echte Galapagos Feeling (Reisen wie zu Zeiten Charles Darwins). Ideal für Entdecker, Natur- und Tierliebhaber und Reisende mit Anspruch.

Unser Tipp: die Expeditionskreuzfahrten sind den Island Hopping Reisen vorzuziehen, auch aus Gründen des Naturschutzes.

Wissenswertes für die Reise

Formalitäten

Einreise nach Ecuador:

Bitte informieren Sie sich bei dem für Sie zuständigen Ministerium für auswärtige Angelegenheiten. Folgende Informationen sind unverbindlich und dienen lediglich zu Ihrer Orientierung:

Es besteht keine Visapflicht bei Aufhalten bis zu 3 Monaten als Tourist. Ein maschinenlesbarer Reisepass mit Lichtbild für alle Reisenden jeglichen Alters zwingend notwendig. Der Reisepass muss bei Ausreise noch mindestens 6 Monate gültig sein. Internationaler, mehrsprachiger Impfpass (gemäß WHO Standard) mit gültiger Gelbfieberimpfung bei Einreise aus Gelbfiebergebieten (z.B. Grenzüberschreitende Reisen in Südamerika, Amazonas Gebiete, ...) erforderlich (alternativ eine international anerkannte Impfunverträglichkeitsbescheinigung).

Einreise Galapagos Inseln:

Wie Ecuador. Zusätzlich Registrierung bei der INGALA mit Passdaten vor Abflug im Flughafen Quito oder Guayaquil. Man erhält ohne jegliche Voraussetzungen eine Art Visum für die Galapagos Inseln (Kosten ca. 10 US-\$ pro Person, zahlbar nur in Bar vor Ort). Die Registrierung dient lediglich der Kontrolle der Ein- und Ausreise. INGALA Karte auf keinen Fall verlieren! Bei Ankunft auf den Galapagos Inseln muss vor Einreise der Nationalparkeintritt bezahlt werden. Tierische und Pflanzliche Produkte jeglicher Art dürfen nicht eingeführt werden. Kontrolle erfolgt durch die SICGAL am Flughafen vor Abreise. Bei Ankunft auf Galapagos können Desinfektionsmaßnahmen bei Seuchengefahren Pflicht sein.

An- und Abreise

Die Anreise auf die Galapagos Inseln erfolgt stets per Flugzeug ab Ecuador über die Städte Quito und/oder Guayaquil mit den Airlines Aerogal, Tame und LAN Ecuador. Es gibt keine Fähr- oder Schiffsverbindungen nach Galapagos. Man sollte generell zwei Tage vor Abreise auf die Galapagos Inseln in Ecuador ankommen (Quito oder Guayaquil) und erst einen Tag nach Rückkehr von den Galapagos Inseln den Weiter- oder Heimflug antreten. Dies ermöglicht, dass man trotz Flugverspätungen, Flugausfall oder Gepäckverlust die Kreuzfahrt bzw. den Anschlussflug nicht verpasst. Die Flüge nach Galapagos starten gegen 7 Uhr morgens ab Quito (ca. 9 Uhr Guayaquil) und man kehrt gegen 17 Uhr wieder zurück (Guayaquil ca. 15 Uhr). Die Flugdauer beträgt ab Quito (UIO) ca. 2,5 Stunden (teils mit Zwischenlandung in Guayaquil) und ab Guayaquil (GYE) ca. 1,5 Stunden. Auf Galapagos gibt es zwei Flughäfen (dort starten und enden auch die Kreuzfahrten): Baltra (Baltra ist der Flughafen von Santa Cruz und Puerto Ayora) und San Cristobal (Puerto Baquerizo Moreno).

Nationalpark Galapagos Inseln

Eingeschränkte Reisefreiheit im Nationalpark:

Ohne Nationalparkführer darf man sich nur außerhalb der Nationalparkgrenzen aufhalten. Dazu zählen die Ortschaften Puerto Ayora auf Santa Cruz, Puerto Baquerizo Moreno auf San Cristobal, Puerto Valesco Ibarra auf Floreana und Puerto Villamil auf Isabela. Mit Nationalparkführer dürfen Touristen sich ohne Ausnahmegenehmigungen nur in den für die Tourismus zugelassenen Gebieten aufhalten. Dazu zählen alle vom Nationalpark zugelassenen Besuchspunkte des Archipels.

Regeln und Gesetze des Galapagos Nationalparks (Auszug):

Bei Nichtbeachtung können empfindliche Strafen drohen: Rauchen und Feuer ist auf allen Inseln verboten; Campen ist verboten; das Verlassen markierter Wege ist verboten; die Inseln dürfen nur an den für Tourismus zugelassenen Orten unter Aufsicht eines vom Nationalpark zertifizierten Naturführers besucht werden; das Einführen von organischen Substanzen (Lebensmittel, Samen, Tiere, etc) ist strengstens verboten; keinen Müll auf den Inseln hinterlassen; Verrichtung der Notdurft ist auf allen Inseln untersagt; die Tiere dürfen nicht berührt bzw. gefüttert werden und es ist ein Abstand von Mindestens 2-3m einzuhalten; Pflanzen dürfen nicht beschädigt werden; das Mitnehmen von Gegenständen jeglicher Art von den Inseln ist strengstens untersagt; (sportliche) Aktivitäten sind nur in den zugelassenen Gebieten oder mit vorheriger behördlicher Genehmigung gestattet. Vor Abflug nach Galapagos und bei der Rückkehr zum Festland kann das Gepäck durch die örtlichen Behörden auf Verstöße hin untersucht werden.

Nationalparkeintritt:

Bei Ankunft auf den Galapagos Inseln muss vor Einreise der Nationalparkeintritt bezahlt werden (Kosten ca. 100 US-\$ pro Person, zahlbar nur in Bar vor Ort; eine deutliche Erhöhung wurde angekündigt). Der Nationalparkeintritt muss nur einmal bezahlt werden und man erhält hierfür eine Quittung.

Kommunikation und Strom

Allgemeines:

Die Kommunikation auf den Galapagos Inseln ist recht unzuverlässig und langsam. Die Netze brechen regelmäßig zusammen. Eine garantierte Kommunikationsmöglichkeit besteht nur via Satellit.

Strom:

Die Stromversorgung beruht auf den US-Amerikanischen Standards: 110-120 Volt Wechselstrom mit 60Hz, Steckdosen und Stecker mit zwei parallelen Flachsteckern (teilweise mit drittem runden Erdungsstift). Auf den Schiffen gibt es teilweise auch 220V Wechselstrom mit europäischen Steckersystemen. Regelmäßige Stromausfälle und Überspannungen, die die elektrischen Geräte zerstören können, sind üblich. Entsprechende Adapter mit Schutzfunktion sind empfehlenswert.

Telefon und Handy:

Öffentliche Telefone (Festnetz oder Handy) und Faxmöglichkeiten gibt es in allen Ortschaften. Handyempfang hat man rund um die Ortschaften. Man benötigt jedoch ein Quadbandhandy mit 850 Mhz, Tribandhandys reichen nicht aus. Es stehen die Netze Movistar und Claro (ehemals Porta) zur Auswahl. Bei längeren Aufenthalten lohnt sich der Kauf eines Prepaidchips der lokalen Anbieter, der einfach vor Ort aufgeladen werden kann. Die Galapagos Inseln haben folgende Vorwahlen: Landesvorwahl Ecuador: +593; Ortsvorwahl 05 (Handyvorwahl ist 09). Bei Anrufen aus dem Ausland fällt die Null der Ortsvorwahl weg (z.B. aus Deutschland wählt man 00593-5-xxx xxxx)

Internet und E-Mail:

In allen Ortschaften gibt es öffentliche Internetcafés in denen man gegen Gebühr im Internet surfen kann. Es bieten auch einige Hotels diesen Service an. Das Internet ist im Vergleich zum Festland langsam. In den Internetcafés kann man meist auch drucken und kopieren.

Post:

Der Postversand ist in Puerto Ayora und Puerto Baquerizo Moreno möglich. Die Laufzeiten von den Galapagos Inseln sind deutlich länger als vom Festland (nach Europa ca. 2-4 Wochen). Die Portogebühren sind generell sehr hoch. Die Post in Ecuador ist inzwischen recht zuverlässig. Man kann Post und Fracht auch per Kurier (DHL, UPS, FedEx, usw.) versenden. Abenteuerliche Briefsendungen kann man in der Post Office Bay in Floreana hinterlassen.

Kommunikation auf den Schiffen:

Einige Schiffe bieten gegen Gebühr folgende Dienstleistungen an: Telefon, Fax, E-Mail, Internet. In der Nähe der Ortschaften erfolgt die Kommunikation über die Handynetze. Auf See erfolgt die Kommunikation entweder per Satellit (z.B. Inmarsat) oder per VHF-Funk (Seefunk). Einige Schiffe sind per Satellitentelefon oder Fax erreichbar.

Geld

Allgemein:

Die Währung in Ecuador und auf den Galapagos Inseln ist der US-\$. Es werden jedoch nur Scheine bis maximal 20 US-\$ akzeptiert und Wechselgeld ist oft knapp. Größere Scheine werden auch bei Banken nicht getauscht. Kleine Zahlungen kleiner Beträge die mit großen Geldnoten bezahlt werden sollen, werden oft nicht akzeptiert. Man sollte US-\$ in möglichst kleiner Stückelung mitbringen.

Zahlungen mit Karte:

Zahlungen per Karte (Kredit-, Debit- oder EC-Karte) und Reiseschecks sind in Ecuador und auf den Galapagos Inseln unüblich und meist nur in den Hotels und Schiffen der gehobenen Klassen möglich. Es wird oft eine zusätzliche Bearbeitungsgebühr erhoben. Diebstahl und Missbrauch von Kreditkartendaten ist weit verbreitet. Zahlungen mit Karten sind auch aufgrund technischer Probleme nicht immer möglich. Man sollte sich mehrere Optionen offen halten.

Bargeld:

Man sollte genügend Bargeld mit auf die Inseln nehmen. In Puerto Ayora auf Santa Cruz und in Puerto Baquerizo Moreno auf San Cristobal gibt es zwar Banken und Geldautomaten, diese funktionieren jedoch nicht immer bzw. sind nur unregelmäßig geöffnet. Manchmal geht den Banken das Bargeld auch einfach aus. Geldautomaten akzeptieren je nach Bank meist alle gängigen Karten wie Visa, Mastercard und EC-Karten. Häufige technische Probleme erschweren das Abheben von Bargeld regelmäßig! Ein Maximalbetrag pro Tag besteht je nach Bank und beträgt circa 400 US-\$. Man kann auch fast überall Geld per Western Union empfangen.

Gesundheit

Allgemein:

Es ist für eine Behandlung, auch bei Notfällen, eine Vorauszahlung zu leisten. Man sollte während der Reise stets über entsprechende Geldmittel verfügen ansonsten kann eine Behandlung abgelehnt werden.

Auf den Inseln gibt es nur eine sehr einfache medizinische Grundversorgung. Schon bei mittelmäßigen gesundheitlichen Problemen ist ein Flug auf das Festland unerlässlich.

Ärzte und Krankenhäuser:

Krankenhäuser gibt es in Puerto Ayora und Puerto Baquerizo Moreno. Allgemeinärzte auf allen Inseln. Diese bieten jedoch nur eine sehr einfache Grundversorgung an.

Apotheken und Medizin:

Apotheken gibt es in Puerto Ayora, Puerto Villamil und Puerto Baquerizo Moreno. Die Auswahl an Medikamenten beschränkt sich auf das notwendigste wie z.B. Schmerzmittel. Man sollte Medikamente, die benötigt werden, in ausreichende Menge selbst mitbringen.

Notfälle und Versicherungen:

Eine Rettung in Notfällen ist auf den Galapagos Inseln sehr kompliziert, kostspielig und dauert sehr lange und kann je nach Wetter nicht garantiert werden. Eine Vorauszahlung der Leistungen ist meist unerlässlich. Eine adäquate Erstversorgung ist nicht garantiert. Eine gute Reiseversicherung ist daher Pflicht. Diese sollte auch die Bergungskosten abdecken, da meist bei Notfällen ein Rückflug mit einem Flugzeugcharter auf das Festland notwendig ist.

Auf den Schiffen:

Die großen Expeditionsschiffe verfügen meist über einen Bordarzt und nur eine kleine Auswahl an Medikamenten. Es empfiehlt sich daher die Mitnahme einer gut sortierten Reiseapotheke. Die Seekrankheit ist je nach Person unterschiedlich. Meist spürt man den Seegang nur in den ersten beiden Tagen und gewöhnt sich danach daran. Bei empfindlichen Personen lohnt sich die Mitnahme eines entsprechenden Medikaments.

Essen und Trinken

Allgemein:

Man sollte auf den Inseln und Kreuzfahrten nur auf das speziell aufbereitete Trinkwasser zurückgreifen. Dieses wird in Flaschen oder in Wasserspendern zur Verfügung gestellt. Das Essen ist auf den Schiffen und in höherklassigen Hotels und Restaurants unbedenklich, da entsprechend der Anforderungen der Touristen zubereitet. Bei Rohkost sollten empfindliche Personen trotzdem Acht geben.

Essen und Trinken auf den Schiffen:

Während der Kreuzfahrten ist Vollpension inkl. Trinkwasser sowie Tee und Kaffee inbegriffen. Das Frühstück und Mittagessen wird meist in Form eines Buffets gereicht. Das Abendessen gibt es fertig angerichtet auf dem Teller serviert oder auch als Buffet. Je höherwertiger die Schiffe, desto abwechslungsreicher, höherwertiger und frischer die Verpflegung an Bord. Die Qualität schwankt zwischen gute ecuadorianischer Hausmannskost bis Sterneküche.

Getränke wie Cola, Säfte, Bier, Wein und Cocktails können an der Bar des Schiffes gekauft werden. Selbst mitgebrachte Alkoholika sollten nicht außerhalb der eigenen vier Wände konsumiert werden.

Essen und Trinken auf den Inseln:

Es gibt eine große Auswahl an Restaurants und Bars in allen Preisklassen auf den bewohnten Inseln. Die Qualität der Speisen reicht von Sterneküche bis Imbissniveua. Die Preise sind deutlich höher als am Festland, da die meisten Lebensmittel per Flugzeug und Frachtschiff eingeführt werden müssen. Die Auswahl an Getränken vor allem an alkoholischen Getränken ist nicht so groß wie auf dem Festland. Getränke sind auch einiges teurer. Man sollte beim Kauf stets auf das Verfallsdatum achten sowie auf die Zulassung durch die Gesundheitsbehörde (registro sanitario, kurz Reg-San). Auf dem Markt gibt es geschmuggelte und gepanschte Ware, die gesundheitsschädlich sein kann.

Packliste

Für eine Reise auf den Galapagos Inseln empfehlen wir, folgende unentbehrliche Dinge einzupacken: Foto und Filme bzw. Speicher, Batterien und Ladegeräte mit entsprechenden Adaptern, Fernglas, sehr guter Sonnenschutz (Creme, Hut, Nackenschutz, Sonnenbrille), Bücher, Schnorchelausrüstung, persönliche Dinge (Medizin, Dokumente, etc.). Was die Bekleidung betrifft sollte man unbedingt auf gutes Schuhwerk achten (Wanderschuhe für die Inselbesuche und wasserbeständige Schuhe für die Strände bzw. zum Schnorcheln). Es empfiehlt sich generell lockere, sommerliche Bekleidung aber langärmelig, wegen den Dornen der Büsche und der starken Sonne. Für abends sollte man sich etwas wärmeres einpacken, da es relativ kühl und windig werden kann. Bekleidung zum Baden und Schnorcheln sollte man nicht vergessen. Auf den Schiffen geht es sehr leger zu und bei den Essen gibt es keine Kleiderordnung wie bei anderen Kreuzfahrten. Jedoch sollte man zum Abendessen nicht in kurzer Hose und Sandalen erscheinen.

Trinkgelder

Aufgrund der vielen US-amerikanischen Touristen wird das Geben von Trinkgeldern erwartet. Trinkgelder sind und bleiben jedoch freiwillig! Ignorieren sie jegliche Bitten, Aufforderungen oder Hinweise mit Angaben zu der Höhe von Trinkgeldern. Eine Richtwert für Trinkgelder ist schwer anzugeben. Sollten Sie mit allem sehr zufrieden gewesen sein, können 10-15 US-\$ pro Reisender und Tag für die Crew und 5-10 US-\$ pro Reisender und Tag für die Reiseleiter ein grober Richtwert (Höchstwert) sein. Das Trinkgeld wird am Ende der Reise in einem anonymen Umschlag deponiert.

Sonstiges

Preise

Die Galapagos Inseln sind eines der exklusivsten Reiseziele der Welt. Die Galapagos Inseln sind generell ein hochpreisiges Reiseziel. Dies hat jedoch auch mit der Logistik bzgl. Lebensmittel, Treibstoff, Konsumgüter, usw. zu tun. Diese ist kostspielig da es sich um vom Festland weit entfernte Inseln handelt und die meisten Dinge des alltäglichen Lebens per Flugzeug und Frachtschiff eingeführt werden müssen und die Abfälle wieder an das Festland zurückgebracht werden müssen.

Kinder und Familien

Wir empfehlen ein Mindestalter von 6 Jahren (Grund: Sicherheit auf den Schiffen und Inseln sowie wilde Tiere und Natur). Kinderrabatte sind freiwillig und gibt es gemäß lokalen Gesetzen nur bis einschließlich 11 Jahre. Kinder bis 18 Jahre dürfen nur in Begleitung der Eltern reisen. Bei Reisen ohne die Eltern sind entsprechende Dokumente (Vollmachten usw.) mitzuführen. Diese sollten auch spanischsprachig vorliegen.

Behinderte Reisende

Ecuador und die Galapagos Inseln sind generell nicht behindertengerecht. Es gibt es nur eine kleine Auswahl an Schiffen und Hotels, die man als behindertengerecht bezeichnen kann (fragen Sie uns). Wir empfehlen generell pro behinderter Person (z.B. Rollstuhlfahrer) zwei Begleitpersonen.

Check-In und Check-Out Zeiten

In Ecuador und auf den Galapagos Inseln gilt im Allgemeinen: Check-In ab 14 Uhr Ortszeit, Check-Out bis 11 Uhr Ortszeit. Bei einzelnen Hotels kann dies abweichen.

Wichtige Adressen und Telefonnummern

Deutsche Botschaft Ecuador / Embajada de Alemania en Ecuador
Avenida Naciones Unidas E10-44 y República de El Salvador,
Edificio Citiplaza, 14. Etage
Postfach: Casilla 17-17-536
Quito - Ecuador
Telefon: +593-2-2970820
Notruf Telefon: +593-9-9497967
Internet: <http://www.quito.diplo.de>
E-Mail: info@quito.diplo.de

Schweizer Botschaft in Ecuador / Embajada de Suiza en Ecuador
Juan Pablo Sanz y Avenida Amazonas 3617
Casilla 17-11-4815
Edificio Xerox, 2do piso
Quito, Ecuador
Telefon: +593-2-2434113

Österreichischen Botschaft Bogotá für Kolumbien, Ecuador und Panama
Cra. 9 No. 73-44 Piso 4; Edificio Calle 73
Bogotá D.C., Kolumbien
Telefon: +57-1-3263680
E-Mail: bogota-ob@bmeia.gv.at

Notruf Ecuador (Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst):
911

Stand der Informationen: März 2017

Eine Anspruch auf Vollständigkeit und Aktualität der Informationen besteht nicht. Bitte erfragen Sie weitere Details telefonisch. Angabe von Preisen erfolgt unverbindlich vorbehaltlich Änderungen.

Herausgeber:
Advention – Adventure Locations
Inh.: Urs Schmid
Schützenbühlstr. 79
70435 Stuttgart
Telefon: 0711-51866968